GCAA GERMAN COUNCIL ON ALCOHOL AND ADDICTION

28. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e.V.

17. – 19. Juni 2015

Kongresshaus Stadthalle Heidelberg

Abstinenz als modernes Therapieziel !?

FACHVERBAND SUCHT E.V. – WIR ÜBER UNS

Der Fachverband Sucht e.V. (FVS) ist ein bundesweit tätiger Verband, in dem Einrichtungen zusammengeschlossen sind, die sich der Behandlung, Versorgung und Beratung von Suchtkranken widmen. Er wurde 1976 gegründet und vertritt heute ca. 95 Mitgliedseinrichtungen mit über 6.800 stationären und vielen ambulanten Therapieplätzen.
Die Organe des Fachverbandes Sucht e.V. sind die Mitgliederversammlung und der gewählte Vorstand. Zur Erfüllung seiner Aufgaben unterhält der Fachverband Sucht e.V. eine Geschäftsstelle in Bonn. Der Verband ist als gemeinnützig anerkannt. Der FVS ist politisch und konfessionell unabhängig und vertritt vornehmlich die Einrichtungen in freier Trägerschaft.

Zu seinen satzungsgemäßen Aufgaben gehören:

- Der Verband verfolgt das Ziel, geeignete Maßnahmen zu fördern, die ein suchtfreies Leben ermöglichen und sich gegen die Entstehung, Aufrechterhaltung und Folgen von Sucht richten.
- Die Förderung bezieht sich besonders auf Behandlungs- und Versorgungsangebote, welche die verschiedenen Aspekte der Sucht berücksichtigen und den betroffenen Personen eine individuell angemessene Betreuung gewährleisten. Präventive Maßnahmen, die geeignet sind, Suchtentwicklungen zu verhindern, werden auf breiter Ebene unterstützt.
- Der Verband widmet sich vorrangig der Qualitätssicherung bestehender und zukünftiger Behandlungsangebote sowie dem Wirksamkeitsnachweis präventiver Maßnahmen.
- Der FVS fördert die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse über Ursachen und Entwicklungsbedingungen von Sucht, die Wirksamkeit bestehender Behandlungs- und Versorgungsangebote und verschiedener Behandlungsmethoden.
- Der Verband setzt sich ein für die Kooperation von Politik, Leistungs- und Kostenträgerschaft, Wissenschaft, therapeutischer Praxis und Selbsthilfesystemen.

Vorstand:

Dr. Hubert C. Buschmann, Vorsitzender des Vorstandes, Chefarzt der AHG Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Prof. Dr. Wilma Funke, Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Leitende Psychologin der Kliniken Wied, Wied
Alfons Domma, salus kliniken GmbH, Hürth
Dr. Thomas Klein, Klinikleitung der Klinik Eschenburg, Eschenburg
Dr. Dietmar Kramer, Ärztliche Leitung der salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus
Peter Missel, Leitender Psychologe der AHG Kliniken Daun - Am Rosenberg, Daun
Peter Schauerte, Geschäftsbereichsleiter der Allgemeine Hospitalgesellschaft AG, Düsseldorf
Dr. Monika Vogelgesang, Chefärztin der AHG Klinik Münchwies, Neunkirchen

Geschäftsstelle:

Dr. Volker Weissinger
Geschäftsführer des Fachverbandes Sucht e.V.
Ursula Reingen
Geschäftsstellenleiterin des Fachverbandes Sucht e.V.
Anna C. Kreutler
Assistenz der Geschäftsführung des Fachverbandes Sucht e.V.

Wir danken der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und der Deutschen Rentenversicherung Westfalen für die freundliche Unterstützung

„Abstinenz als modernes Therapieziel !?“
15. - 17. Juni 2015
Kongresshaus Stadthalle Heidelberg

Veranstalter:

Fachverband Sucht e.V., GCAA
German Council on Alcohol and Addiction
Walramstraße 3, 53175 Bonn
Tel.: 0228/261555
Fax: 0228/215885
Internet: http://www.sucht.de
E-Mail: sucht@sucht.de
v.weissinger@sucht.de
u.reingen@sucht.de

Vorbereitungs-gruppe:

Dr. Hubert C. Buschmann, Bad Neuenahr
Sylvia Dockendorf-Schäfer, Daun
Dr. Julia Domma-Reichart, Hürth
Imke Dreckmann, Bassenheim
Holger Feindel, Neunkirchen
Martina Fischer, Schalkenmehren
Prof. Dr. Wilma Funke, Wied
Dr. Dieter Geyer, Fredeburg
Dr. Thomas Klein, Eschenburg
Nilolaus Lange, Eußerthal
PD Dr. Johannes Lindenmeyer, Lindow
Peter Missel, Daun
Corinna Nels-Lindemann, Friedrichsdorf
Yvonne Post, Wied
Peter Schauerte, Düsseldorf
Dr. Bernd Schneider, Koblenz
Dr. Bernd Sobottka, Lübstorf
Dr. Hans-Peter Steingass, Remscheid
Horst Teigeler, Lübeck
Dr. Volker Weissinger, Bonn

Kongressbüro:

Ursula Reingen, Geschäftsstellenleiterin FVS,
Organisatorische Leitung
Anna C. Kreutler (Assistenz der Geschäftsleitung)
Ursula Broderius (Kongressbüro)
Vedrana Niesel (Kongressbüro)
Wolfgang M. Wiesel (Zertifizierungen)
Kongresshaus Stadthalle Heidelberg
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221/1422-811
Fax: 06221/1422-709
(nur während des Kongresses)

Presse:

Kontakte und telefonische Auskünfte über das Kongressbüro

INHALT

		Seite
Einführung in das Thema		5
Programm		
Plenum	17. – 19.06.2015	6
Foren 1 – 8	18.06.2015	8
Workshops 1 – 6	17.06.2015	18
Zeittafel		Heftmitte
Anmeldungen		Heftmitte
Referentinnen/Referenten		20
Hinweise zur Organisation		24
Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“		26
Übersicht über die Veranstaltungen des FVS		27

„Abstinenz", „Konsumreduktion", „Schadensminimierung/Safer use", „Verhaltensregulierung", „Substitution" – es gibt vielfältige und unterschiedliche Zielsetzungen, welche in der aktuellen Diskussion um die Behandlung substanzbezogener und stoffungebundener/suchtnaher Verhaltensweisen eine Rolle spielen. Doch welche Zielsetzungen sollen im Einzelfall vom Behandler in seinem jeweiligen Setting dem/der Patienten/in empfohlen werden? Expertenkonsens ist beispielsweise, dass bei Personen mit einer Alkoholabhängigkeit das Anstreben völliger Abstinenz das angemessenste Ziel in Bezug auf Alkoholkonsum ist (Nice, 2011). Menschen mit riskantem bzw. schädlichem Trinkverhalten oder einer moderaten Substanzgebrauchsstörung können möglicherweise das Ziel eines risikoarmen Alkoholkonsums leichter erreichen. Natürlich sind auch individuelle Behandlungsbedarfe wie etwa psychiatrische oder somatische Komorbiditäten oder auch situations- und verhaltensbezogene Risikokonstellationen (z.B. Schwangerschaft, Alter, Einnahme zusätzlicher Medikamente, Teilnahme am Straßenverkehr oder am Arbeitsleben) zu beachten. Zudem stellt sich für die Behandler die Frage, in welchem Setting welche Therapieziele realistischerweise kurz-, mittel- oder langfristig erreicht werden können, inwieweit deren Einhaltung auch überprüft werden kann und ob bezogen auf den Einzelfall durchaus auch weiterführende Behandlungsmöglichkeiten genutzt werden sollten, um übergeordnete Zielsetzungen zu erreichen. Eine differenzierte Diskussion um die jeweils geeignetsten Therapieziele ist auch bei Mischkonsumenten unterschiedlicher Substanzen oder chronifizierten, polyvalent abhängigen Menschen sowie im Bereich des Pathologischen Glücksspiels und Pathologischen PC-Gebrauchs zu führen.

Von daher erwartet uns ein spannender Kongress, der Orientierung bieten soll und bei dem in Form von Plenumsvorträgen, Foren, Workshops und Posterbeiträgen folgende Themen behandelt werden:

- Was ist eine Suchterkrankung? – Zentrale Kriterien von Substanzgebrauchsstörungen in der aktuellen Diskussion
- Abstinenz als Ziel bei Abhängigkeit – neuropsychologische Grundlagen
- S3-Leitlinie Alkohol – Welche Empfehlungen werden zu Therapiezielen gegeben?
- Perspektiven der modernen Drogenbehandlung
- Spezifische Therapieziele und deren Erreichbarkeit bei stoffungebundenen und suchtnahen Störungen
- Einsatz von Medikamenten in der Behandlung der Alkoholabhängigkeit in der Diskussion
- Abstinenz als Ziel bei Abhängigkeit? – Sichtweise der Selbsthilfe, der Behandler und der Leistungsträger
- Bedeutung der Abstinenz für die berufliche und soziale Teilhabe
- Indikationsgeleitete Therapieziele und -planung bei substanzbezogenen Störungen
- Prävention und Frühintervention bei substanzbezogenen Störungen:
  Was sind adäquate Zielsetzungen, und wie kann man sie erreichen?
- Weiterentwicklung von Behandlungsangeboten auf Basis von Schweregraden substanzbezogener Störungen
- Moderne Drogenrehabilitation – Was zeichnet sie aus?
- Ziele und Behandlungsmodelle für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke

Um den erfahrungsorientierten Ansatz der Veranstaltung zu betonen, werden zudem verschiedene Workshops zum übergeordneten Thema „Genussvolles, freudvolles Leben fördern" angeboten. Diese richten sich vor allem auch an Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Ergo-, Musik-, Kunst-, Sport- und Bewegungstherapie.

Wir hoffen auf eine interessante und lebendige Veranstaltung.

Dr. Hubert C. Buschmann
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Volker Weissinger
Geschäftsführer

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir vor der Plenumsveranstaltung zusätzlich am 17. Juni 2015 ab 11.00 Uhr 6 verschiedene Workshops anbieten (s. Seite 18). Hierzu ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 17. Juni 2015

15.00 Uhr Begrüßung
durch den Vorsitzenden des Fachverbandes Sucht e.V.
Dr. H.-C. Buschmann

Grußworte

Marlene Mortler *(angefragt)*
Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Hubert Seiter
Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg

VORTRÄGE

Moderation: ***Dr. V. Weissinger***

15.35 Uhr ***Prof. Dr. A. Heinz***
„Was ist eine Suchterkrankung? – Zentrale Kriterien von Substanzgebrauchsstörungen in der Diskussion“

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr ***PD Dr. J. Lindenmeyer***
„Abstinenz – Neuropsychologische Grundlagen“

17.55 Uhr Musikalischer Ausklang

Donnerstag, 18. Juni 2015

Moderation: ***Dr. P. Schuhler***

09.30 Uhr ***P. Missel***
„Die S3-Leitlinie Alkoholbezogene Störungen: Entwöhnungsbehandlung und andere Formen der Postakutbehandlung“

10.00 Uhr ***Dr. T. Pfeiffer-Gerschel***
„Perspektiven der modernen Drogenbehandlung“

10.30 Uhr ***H. Feindel***
„Therapieziele bei stoffungebundenen und suchtnahen Störungen“

11.30 Uhr Beginn der Foren

Freitag, 19. Juni 2015

Moderation: ***Dr. T. Klein***

09.00 Uhr ***Prof. Dr. T. Bschor***
„Medikamente in der Behandlung der Alkoholabhängigkeit“

09.35 Uhr ***W. Schneider***
„Abstinenz als Ziel bei Abhängigkeit? – Sichtweise der Selbsthilfe“

10.10 Uhr ***Dr. S. Weinbrenner***
„Abstinenzorientierung in der Entwöhnungsbehandlung aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung“

10.45 Uhr Pause

11.15 Uhr ***Prof. Dr. W. Funke***
„Wer behandelt welche Störungen? Plädoyer für eine indikationsgeleitete und vernetzte Behandlungsstruktur“

11.50 Uhr ***Dr. H.-C. Buschmann***
Schlusswort und Ausblick

12.00 Uhr *Ende des Kongresses*

Forum 1 11.30 Uhr – 17.30 Uhr
„Indikationsgeleitete Therapieziele und Zielplanung bei substanzbezogenen Störungen“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: ***Prof. Dr. W. Funke, P. Missel***

Übergeordnete Zielsetzung in der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitsstörungen ist die (Re-)Integration in Arbeit, Beruf und Gesellschaft. Dies entspricht der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs „Rehabilitation“, der beschreibt, dass Menschen (wieder) in den Stand gesetzt werden, die ihnen zustehenden Rechte, aber auch ihre Pflichten als Mitglied einer Gemeinschaft wahrzunehmen und zu erfüllen. In diesem Sinne müssen sich Therapieziele und deren Wertigkeit mit dem gesellschaftlichen Wandel ebenfalls verändern. Übergeordnete Maximen der körperlichen und psychischen Unversehrtheit und der größtmöglichen Selbstbestimmung bilden in unseren freiheitlichen Kulturkreisen die Basis dafür. Psychotrope Substanzen beeinflussen insbesondere bei schädlichem und abhängigem Gebrauch diese Befähigungen, so dass in der Entwicklung, Vereinbarung und Umsetzung von Behandlungszielen eine besondere, auf den einzelnen bezogene professionelle und wertschätzende Vorgehensweise erforderlich ist. In verschiedenen Phasen des Rehabilitationsprozesses werden dabei unterschiedliche Gewichtungen zum Tragen kommen. In diesem Forum wird es u.a. um diese Prozesse der angemessenen Therapiezielentwicklung und deren differentielle Ausrichtung gehen.

11.30 Uhr ***P. Missel, P. Kirchner, A. Wieczorek, S. Bick, K. Knau, R. Knufinke***
„Integrierte Entgiftung und Entwöhnung (ISBA): Zwischenbilanz und Weiterentwicklung“

12.00 Uhr ***J. Hollstein, D. Garbe, Prof. Dr. W. Funke***
„Evaluation eines ICF-basierten Instruments zur Einschätzung des Reha-Bedarfs“

12.30 Uhr ***M. Brünger, Prof. Dr. K. Spyra, Prof. Dr. L. Feige, P. Missel***
„Ärztlich-psychotherapeutischer Befundbericht. Option für neue Zugangswege in die Rehabilitation“

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***Dr. A. Khatib***
„Mythen und Fakten der Abstinenz“

15.00 Uhr ***E.-M. Blaschke, B. Löhnert***
„Abstinenz – ein bewährtes Therapieziel in der ambulanten Rehabilitation Sucht“

15.30 Uhr ***P. Missel, J. Arens, Dr. D. Kramer***
„Ergebnisse des Forschungsprojekts Tele-Nachsorge. Zur Nachhaltigkeit des Rehabilitationserfolges“

16.00 Uhr ***S. Bernert, P. Missel, Dr. V. Weissinger, Dr. A. Koch, Prof. Dr. K. Spyra***
„Entwicklung und erste Ergebnisse der Nichtantworterstudie“

16.30 Uhr ***Dr. S. Beisel, PD Dr. J. Lindenmeyer***
„Differentielle Effekte eines stationären Behandlungsprogrammes für Essstörungen mit Suchterkrankungen“

17.00 Uhr ***Dr. D. Steffen***
„Gesundheitsökonomische Aspekte der abstinenzorientierten Suchtbehandlung – Effekte der Abstinenz nach qualifizierter ambulanter Entzugsbehandlung und Suchtrehabilitation“

Forum 2 11.30 Uhr – 16.15 Uhr
„Therapieziele und Verfahren bei suchtnahen Verhaltensweisen“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: ***H. Feindel, Dr. B. Sobottka***

Das diesjährige Forum mit dem Schwerpunkt Pathologisches Glücksspielen und Pathologischer PC-/Internet-Gebrauch beschäftigt sich mit Zielen und Verfahren im klinischen und Beratungskontext. Ergänzt wird die Betrachtung der Krankheitsbilder um die Perspektive der Leistungsträger.

11.30 Uhr ***P. Kagerer***
„Zielsetzungen in der Beratungsarbeit bei Pathologischem Glücksspielen“

12.00 Uhr ***N. Tahmassebi***
„Die Analyse der Selbstregulations- und Emotionsregulationsfertigkeiten von pathologischen Glücksspielern zur Förderung der Abstinenzfertigkeiten“

12.30 Uhr ***S. Hoffmann***
„Pathologisches Glücksspielen und Pathologischer PC-/Internet-Gebrauch aus Sicht der DRV Rheinland-Pfalz“

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***R. Leichsenring***
„Zielsetzungen in der Beratungsarbeit bei Pathologischem PC-/Internet-Gebrauch“

15.00 Uhr ***Dr. A. Meinke***
„Messinstrumente zum Screening und zur Verlaufsbeurteilung des Pathologischen PC-/Internet-Gebrauchs“

15.30 Uhr ***Dr. B. Sobottka, H. Feindel***
„Wenn ehemalige Patienten aktiv werden: Die Aufnahme poststationärer Behandlungen und der Aufbau von Selbsthilfegruppen bei Pathologischem PC-/Internet-Gebrauch“

Forum 3 11.30 Uhr – 16.30 Uhr

„Prävention und Frühintervention bei substanzbezogenen Störungen: Gesundheitspolitische und praktische Handlungsansätze“

(Ort: Siehe Ausschilderung)

Moderation: ***Dr. B Schneider, N. Lange***

Im Forum zur Prävention und Frühintervention bei substanzbezogenen Störungen werden unterschiedliche konzeptionelle Überlegungen und praktische Handlungsansätze vorgestellt. Diese reichen von der Prävention bei Jugendlichen bis hin zur Frühintervention bei Erwachsenen. Die Zielsetzungen der Maßnahmen orientieren sich an den Zielgruppen und den jeweils angestrebten gesundheitspolitischen Bedarfen. Eingeleitet wird das Forum mit konzeptionellen Überlegungen zur klassischen Suchtprävention und deren Vernetzung mit den unterschiedlichen Akteuren innerhalb eines Bundeslandes. In den folgenden Vorträgen werden Beispiele aus der Praxis dargestellt. So werden die Durchführung eines Suchtpräventionsprogramms für Jugendliche und dessen Evaluation sowie die Möglichkeiten der Frühintervention im Rahmen einer Suchtberatungssprechstunde erläutert. Ergänzt werden diese Ansätze durch den konzeptionellen und praktischen Blick auf die Möglichkeiten der Prävention im Bereich des Pathologischen Glücksspiels. Wie Suchtprävention der Ausgangspunkt für weitere Präventionsmaßnahmen sein kann, wird an der Entwicklung der betrieblichen Suchtprävention hin zum integralen Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements gezeigt. Daran anschließend werden die Möglichkeiten der Erfassung psychischer Belastungsfaktoren und deren gesundheitlichen Auswirkungen im betrieblichen Kontext diskutiert. Gefragt wird dabei auch, inwiefern sich hier Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Suchtprävention ergeben.

11.30 Uhr ***N. Roth***
„Vernetzungsmöglichkeiten von Suchtprävention und Behandlungsstrategien in Rheinland-Pfalz“

12.15 Uhr ***PD Dr. J. Lindenmeyer***
„»Lieber schlau als blau für Jugendliche« – Erfolgreiche Evaluation eines schulbasierten Programms zur Alkoholprävention“

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***A. Hetger, Dr. B. Schneider***
„Die Frühintervention im Rahmen der Suchtsprechstunde: Zielgruppe, Maßnahmen und Ergebnisse“

15.00 Uhr ***Dr. O. Scheibenbogen***
„Suchtprävention des Pathologischen Glücksspiel: Praktische Erfahrungen aus Österreich“

15.30 Uhr ***S. Kraft***
„Die Suchtprävention im betrieblichen Gesundheitsmanagement“

16.00 Uhr ***S. Wittmann***
„Zur Erfassung betrieblicher Belastungsfaktoren und deren gesundheitlicher Auswirkungen: Konzeption, Methoden und Maßnahmen“

Forum 4 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
„Mut zur Abstinenz – Zeitgemäß oder doch veraltet?!“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: ***Dr. J. Domma-Reichart, P. Schauerte***

In diesem Forum stellen sich sowohl Leistungserbringer als auch Leistungsträger die Frage, inwieweit Abstinenz als Rehabilitationsziel noch zeitgemäß ist. Welche Folgen haben diesbezügliche Überlegungen für Rehabilitandenzuweisungen (Stichwort RMK), die Behandlung selbst (schädlicher Gebrauch oder Abhängig?) sowie die Nachsorge (Nutzung neuer Medien)? Und wenn sich die „Praktiker“ positionieren, können die Leistungsträger dann mitgehen?
„Abstinenz zu 100% – ja oder nein“ ist ein immer wiederkehrendes Thema in der Suchtrehabilitation und gewinnt aktuell erneut durch die Entwicklungen im DSM-V an Relevanz und Bedeutung.

11.30 Uhr ***Prof. Dr. K. Spyra***
„RMK-Modell in der Anwendung“

12.00 Uhr ***Dr. P. Schuhler***
„Schädlicher Gebrauch von Alkohol und suchtpotenten Medikamenten: Unterschiede zu Suchterkrankungen in Diagnose und Therapie“

12.30 Uhr ***Dr. D. Kramer***
„Pilotstudie zur Smartphone- und Internet-gestützten Nachsorge von stationär entwöhnten Alkoholabhängigen“

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***Prof. Dr. h.c. H. Rebscher***
„Abstinenzbehandlung oder Konsumreduktion – die Sicht der DAK Gesundheit“

15.00 Uhr ***H. Seiter***
„Berufliche Integration Abhängiger = Am besten Abstinent … aber auch Alternativen dürfen bzw. müssen diskutiert werden!“

15.30 Uhr ***Dr. I. Ueberschär***
„Mut zur Abstinenz versus Pflicht zur Abstinenz vor dem Hintergrund von Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit“

Forum 5 11.30 Uhr – 16.30 Uhr
„Bedeutung der Abstinenz für die berufliche und soziale Teilhabe? "
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: ***C. Nels-Lindemann, H. Teigeler***

Wie wichtig ist Abstinenz für die Leistungsfähigkeit von suchtkranken Menschen? Wie wichtig ist Abstinenz für Betriebe? Ist Abstinenz ein Ziel oder sogar Voraussetzung für die Sicherung der Erwerbsfähigkeit und -tätigkeit? Dieser spannenden Frage gehen wir im Forum nach. Leistungsträger, Praktiker, Ausbilder und Vertreter von Betrieben diskutieren die Bedeutung der Abstinenz und geben Antwort darauf, ob Abstinenz in unserer heutigen Zeit weiterhin „modern" ist als Therapieziel.

11.30 Uhr ***T. Keck***
„Abstinenz als Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche (Re-)Integration?"

12.00 Uhr ***H. Weckesser***
„Der ärztliche Dienst der Bundesagentur für Arbeit im Kontext Sucht"

12.30 Uhr ***Dr. B. Fabricius***
„Vom Glück abstinent zu sein und nicht darunter zu leiden - Betrachtung der Abstinenzforderung aus adaptiver Sicht"

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***Prof. Dr. H. Stöver***
„Substitution und berufliche Teilhabe"

15.00 Uhr ***U. Süßner***
„Suchtprävention in den Unternehmen - Möglichkeiten und Schwierigkeiten"

15.30 Uhr ***W. Schuhmann***
„Alkohol am Arbeitsplatz oder …"wollten Sie einen Motor kaufen, der von einem betrunkenen Mitarbeiter gefertigt wurde? …"

16.00 Uhr ***R. Frank***
„Cannabiskonsum und schulische Leistungsfähigkeit"

Forum 6 11.30 Uhr – 16.00 Uhr
„All or nothing? – Totalabstinenz, Teilabstinenz, Abstinenz mit Unterbrechungen, Abstinenz von Abstinenz? Unterschiedliche Wege und Ziele für unterschiedliche Abhängige in unterschiedlichen Settings "
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: ***Dr. H.-P. Steingass, I. Dreckmann***

Einführung in das Forenthema

11.30 Uhr ***J. Messer***
„MINI-ICF-RATING für Aktivitäts- und Partizipationsstörungen bei Suchtkranken – Prä-Post Messung"

12.15 Uhr ***J. Häuser***
„Zwang zur Abstinenz?" – Wenn Abstinenz verordnet wird.
Möglichkeiten und Grenzen der zwangsweisen Unterbringung nach § 1906 BGB an Hand eines Erfahrungsberichts aus einer neuen geschlossenen soziotherapeutischen Einrichtung"

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***H. Trauthig***
„Kontrolle oder Kapitulation??" – Niedrigschwellige Angebote bei chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigen"

15.15 Uhr ***Dr. E. Thoms***
„Abhängigkeitserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen und ihre komorbiden Störungen"

Zeit	Mittwoch, 17.06.2015	Donnerstag, 1
9.00 Uhr		
		Plenum
9.30 Uhr		**Missel:** „Die S3-Leitlinie Entwöhnungsbe der Postakutbeh
9.35 Uhr		
		Diskussion
10.00 Uhr		**Pfeiffer-Gersc** „Perspektiven d behandlung“
10.10 Uhr		
		Diskussion
10.30 Uhr		**Feindel:** „Therapieziele b suchtnahen Stö
10.45 Uhr		
		Diskussion
11.00 Uhr	**Beginn der Workshops 1 - 6**	**Kaffeepause**
11.15 Uhr		
11.30 Uhr		**Beginn der Fo**
11.50 Uhr		
12.00 Uhr		
13.00 Uhr		**Mittagspause**
14.00 Uhr	**Ende der Workshops 1 - 6**	
14.30 Uhr		**Fortsetzung d**
15.00 Uhr	**Plenum**	
	Buschmann: Begrüßung **Mortler** (angefragt)**:** Grußwort **Seiter:** Grußwort	
15.35 Uhr	**Heinz**: „Was ist eine Suchterkrankung? – Zentrale Kriterien von Substanzgebrauchsstörungen in der Diskussion“	
16.30 Uhr	**Kaffeepause**	
17.00 Uhr	**Lindenmeyer**: „Abstinenz – Neuropsychologische Grundlagen“	**Ende der Fore**
17.55 Uhr	Musik Ausklang	
18.00 Uhr	**Ende des 1. Tages**	

Bitte heraustrennen und im Fensterumschlag senden an den:

Fachverband Sucht e.V.
Kongressbüro
Walramstraße 3
53175 Bonn

ANMELDUNG ZUM 28. HEIDELBERGER KONGRESS DES FACHVERBANDES SUCHT E.V.

„Abstinenz als modernes Therapieziel !?“ 17. – 19.06.2015 – Kongresshaus Heidelberg

Kongressanmeldung:

Plenum und Foren: 17. – 19.06.2015 ❐ **Tageskarte/n:** 17.06.2015 ❐ 18.06.2015 ❐ 19.06.2015 ❐

Foren 18.06.2015 ab 11.30 Uhr

Hiermit melde ich mich zu folgendem Forum an (in der Kongressgebühr enthalten):

Teilnahme gewünscht an Forum Nr.: _____ (eine Alternativangabe ist nicht erforderlich)

Workshopanmeldung:

Anmeldeschluss: 01.06.2015
Die Workshops sind auf 20 Teilnehmer pro Workshop begrenzt

Workshops: 17.06.2015 ❐ Bitte beachten Sie, dass zu den Workshops eine separate Teilnehmergebühr zu entrichten ist (s. S. 24)

Workshops 17.06.2015, 11.00 – 14.00 Uhr (vor der Plenumsveranstaltung!)

Hiermit melde ich mich zu folgendem Workshop an (Auflistung Workshops s. Seite 18):

Teilnahme gewünscht an Workshop Nr.: _____ Alternative: Workshop Nr.: _____

Ein Wechseln des Workshops ist nach Anmeldebestätigung nicht mehr möglich!

1. Anmeldedaten:

Name, Vorname _____

Titel, Berufsbezeichnung: _____ / _____

Position: _____

Institution: _____

_____

Abteilung: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. / Fax / E-Mail: _____ / _____ / _____

2. Rechnungsanschrift (bitte nur ausfüllen, falls abweichend zu 1):

Institution: _____

_____

Abteilung: _____

Ansprechpartner: _____

Anschrift: _____

_____

_____

_____

Tel. / Fax / E-Mail: _____ / _____ / _____

Die Teilnahmegebühr für den ❒ **Kongress /** ❒ **Workshop**
(bitte entsprechend ankreuzen)

wird nach Rechnungsstellung überwiesen. ❒

Ich benötige eine Zertifizierungsbescheinigung über akkreditierte Fortbildungspunkte ❒

Die Teilnahmebedingungen erkenne ich mit meiner Unterschrift an.

Ort, Datum _____

_____
Stempel / Unterschrift Teilnehmer/in

Hiermit erteile ich Ihnen Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Teilnehmergebühr (ca. 4 Wochen vor Kongressbeginn) von folgendem Konto:

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum _____

_____
Stempel / Unterschrift Kontoinhaber

8.06.2015	Freitag, 19.06.2015
	Plenum
	Bschor: „Medikamente in der Behandlung der Alkoholabhängigkeit“ Diskussion
Alkoholbezogene Störungen: ehandlung und andere Formen nandlung“	**Schneider:** „Abstinenz als Ziel bei Abhängigkeit? – Sichtweise der Selbsthilfe“ Diskussion
hel: der modernen Drogen-	**Weinbrenner:** „Abstinenzorientierung in der Entwöhnungsbehandlung aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung“ Diskussion
bei stoffungebundenen und rungen“	
	Kaffeepause
	Funke: „Wer behandelt welche Störung? – Plädoyer für eine indikationsgeleitete und vernetzte Behandlungsstruktur“
ren 1 – 8	
	Buschmann: Schlusswort und Ausblick
	Ende des Kongresses
er Foren 1 - 8	
n / des 2. Tages	

Forum 7 11.30 Uhr – 16.30 Uhr
„Moderne Drogenrehabilitation – was zeichnet sie aus?“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: ***M. Fischer, Y. Post***

In der medizinischen Rehabilitation drogenabhängiger Menschen sind wir aufgrund des regelhaft auftretenden Mischkonsums verschiedener illegaler und legaler Substanzen häufig mit der Frage der Abstinenz (von was?) konfrontiert. Hierbei spielt sowohl die Einschätzung der ständig neu auf den Markt kommenden Substanzen eine Rolle als auch die Bewertung von Kreuztoleranzen und sogenannten „Enhancern“ als Risikofaktoren für einen Wiedereinstieg in das vor der Rehabilitation akute Konsummuster. Hierbei sind sowohl fachliche Bewertungen als auch therapeutische Überlegungen von Bedeutung. Neben dem Konsummuster sind auch noch andere Faktoren, wie z.B. Alter, kultureller Hintergrund, Komorbiditäten des Einzelnen in die Überlegungen einzubeziehen, um unter Beachtung aller individuell bedeutsamen Komponenten gemeinsam mit dem Patienten einen individuellen Behandlungsplan zu entwickeln.
Die Beiträge dieses Forums greifen verschiedene der o.g. Aspekte auf, die wir dann gemeinsam im Forum diskutieren möchten.

11.30 Uhr ***W. Schier***
„Ziele aus Sicht der Leistungsträger“

12.00 Uhr ***M. Fischer, D. Kemmann***
„Wirksamkeit der stationären Drogenrehabilitation: Aktuelle Ergebnisse“

12.30 Uhr ***Dr. T. Kuhlmann***
„Indikationskriterien für eine abstinenzorientierte versus substitutionsgestützte Rehabilitation“

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***U. Claussen***
„Abstinenzorientierung bei substituierten Opiatabhängigen – Einschätzungen von Substituierten und Behandelnden“

15.00 Uhr ***U. Röser***
„Einsatz und Nutzen computergestützter psychologischer Testdiagnostik“

15.30 Uhr ***Dr. E. Grau***
„(Medikamentengestützte) ADHS-Behandlung in der stationären Drogenrehabilitation“

16.00 Uhr ***Dr. W. Hamdorf***
„Katamneseergebnisse der Entwöhnungsbehandlung bei Methamphetamin-Patienten“

Forum 8 11.30 Uhr – 17.00 Uhr
„Therapietools – was gibt es Neues?“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Moderation: ***PD Dr. J. Lindenmeyer, S. Dockendorf-Schäfer***

In diesem Forum heißt das Motto „ Aus der Praxis – für die Praxis“. Es soll ein Raum geschaffen werden, in dem unterschiedliche Interventionen, die sich im Praxisalltag bewährt haben, vorgestellt werden.
Neben Behandlungsangeboten, die für eine Vielzahl von psychisch erkrankten Menschen geeignet sind, sollen auch indikationsspezifische Therapiemöglichkeiten für spezifische Patientengruppen dargestellt werden.
Ziel soll es sein neben den theoretischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen des Kongresses auch praxisorientierte Anregungen für den Arbeitsalltag mit auf die Heimreise zu nehmen.

11.30 Uhr ***R. Cina***
„Arbeit in offenen Gruppen“

12.00 Uhr ***PD Dr. J. Lindenmeyer***
„Einsatz von online Therapietagebüchern“

12.30 Uhr ***Dr. D. V. Steffen***
„Abstinenz als implizites Ziel der analytischen Suchtbehandlung“

13.00 Uhr Pause

14.30 Uhr ***O. Kreh, J. Levas***
„Vom Nüchtern-Atmen und Urge-Surfing – Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention“

15.00 Uhr ***M. Eich***
„Von Dr. Jekylls und Mr. Hydes – Vorstellung einer integrativen Indikativgruppe zur Behandlung emotional instabiler Persönlichkeitsstörungen“

15.30 Uhr ***S. Schwarz, C. Wolf***
„Konsum-Reduktion bei problematischem und abhängigem Cannabiskonsum“

16.00 Uhr ***C. Backes***
„Zurück in die Wirklichkeit – Therapeutische Interventionen zur Behandlung eines Pathologischen PC-/Internet-Gebrauchs“

16.30 Uhr ***K. Delfs***
„Substanzkonsum in der Generation 60 plus“

Workshops 11.00 Uhr – 14.00 Uhr
„Genussvolles, freudvolles Leben fördern“
(Ort: Siehe Ausschilderung)
Organisation: ***PD Dr. J. Lindenmeyer***

Reden ist Silber … Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt der Workshops auf nonverbalen, erlebnisorientierten Angeboten aus der Sport-, Ergo- und Arbeitstherapie.
In 6 Workshops vermitteln erfahrene Praktiker ihr therapeutisches Vorgehen. Um einen offenen und lebendigen Dialog zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl pro Workshop auf 20 Personen begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Workshop 1: **„Traumreisen“**
(Ort: Siehe Ausschilderung)
W. Zender

Traumreisen stellen eine wertvolle Möglichkeit für Patienten dar, im Rahmen der Entspannungs-, Kunst- und Ergotherapie mit einer anderen Ebene ihres Seins in Kontakt zu kommen und an ihr gesundes und kreatives Potential anzuknüpfen. Nach einer kurzen Einführung finden im Workshop angeleitete Traumreisen statt. Im Anschluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit ihre eigenen Erfahrungen ihrer Traumreise gemeinsam zu reflektieren und die Einsatzmöglichkeit des Verfahrens in ihrem Arbeitsbereich zu erörtern.

Workshop 2: **„EFL bei Suchtkranken – ein Prozess zur Erkundung der funktionellen Leistungsfähigkeit“**
(Ort: Siehe Ausschilderung)
M. Prüfer

Das aus der orthopädischen Rehabilitation stammende Verfahren zur systematischen Evaluation funktioneller Leistungsfähigkeit (EFL) wurde auf die besondere Situation von Suchtkranken übertragen. Denn Körper und Psyche können Ereignisse und Erfahrungen mit sich tragen, die der funktionalen Leistungsfähigkeit im Wege stehen. Genau dies kann Patienten in einem angeleiteten EFL- Prozess der Erkundung erlebbar und damit einer Veränderung zugänglich gemacht werden. Der Workshop beleuchtet anschaulich und einfach Möglichkeiten der Herangehensweise und der Interaktion der Beteiligten.

Workshop 3: **„Schritte auf dem Weg zum Selbst – Kreative Methoden in der Suchtbehandlung“**
(Ort: Siehe Ausschilderung)
N. Lange

Suchterkrankungen gehen oft mit Verstummung von Betroffenen und ihrer sozialen Umwelt einher. Die vorgestellten kreativen Methoden schöpfen über die Aktivierung aller fünf menschlichen Sinne eine Vielfalt von Wegen aus, sich selbst und andere wieder emotional zu begreifen und diese Erfahrungen im Sinne einer kognitiven Selbststeuerung zu nutzen. Anhand der praktischen Erfahrungen der Teilnehmer in Workshopübungen wird der theoretische Hintergrund erläutert.

Workshop 4: **„Achtsamkeit / S.E.N.N."**
(Ort: Siehe Ausschilderung)
E. Effert, A. Prager

Die beiden Angebote aus der Bewegungstherapie „Achtsamkeit" und „S.E.N.N." (Still werden – Entschleunigen – Natur erleben – Nachdenken) verbindet als gemeinsame Grundlage das Sitzen in der Stille. Sie stellen eine Ergänzung zu den gesprächsdominierten Psychotherapiegruppen und den handlungsorientierten Angeboten üblicher Ergo- und Sporttherapie im Rahmen der Suchtbehandlung dar.
Die ritualisierte Wiederholung der Abläufe gibt den Übenden Sicherheit. Beide Verfahren werden den Workshopteilnehmern praktisch vermittelt.

Hinweis:
Für den Outdoor-Teil des Workshops bitte witterungsgerechte Kleidung beachten.

Workshop 5: **„Kunst und Natur – Generation Adventure"**
(Ort: Siehe Ausschilderung)
S. Breuer, H. Barelmann, M. Abu Kathir

Wir nutzen in der mehrmonatigen Behandlung junger drogenabhängiger Erwachsener im Alter von 18–28 Jahren thematisch verschiedene Projektwochen, um ein tieferes Verständnis des Zusammenspiels von für Veränderungen notwendiger NEU-Gier einerseits und konsolidierende Zuversicht und Vertrauen in Bewährtes andererseits zu entwickeln. Im vorgestellten Projekt sollen die in der Natur vorhandenen Ressourcen der unmittelbaren Umwelt als Vorbild für Wachstumsquellen spielerisch erfahrbar und handhabbar gemacht werden. Auf diese Weise können sich junge Menschen als kreative (Mit)-Gestalter einer gemeinsamen Lebenswelt verstehen, die sich von ‚passiv konsumierende' in aktiv gestaltende und Verantwortung tragende Mitglieder unserer Gesellschaft entwickeln.

Workshop 6: **„Körperwahrnehmung in der Suchtbehandlung"**
(Ort: Siehe Ausschilderung)
U. Resch

„Der Körper ist der Übersetzer der Seele ins Sichtbare" (Christian Morgenstern) – Gerade Suchtkranke haben oft keinen guten Zugang zum eigenen Erleben und der Selbststeuerung. Deshalb sind Methoden, die sich auf die Verbesserung der Körperwahrnehmung richten, in der Suchtbehandlung besonders hilfreich. In dem Workshop wird praxisorientiert das Vorgehen erläutert und an Beispielen demonstriert.

Abu Kathir, Mohamed, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin, Ärztliche Leitung Sucht, salus klinik Hürth, Hürth, m.abukhatir@salus-huerth.de

Arens, Julia, Dipl.-Psychologin, AHG Kliniken Daun – Am Rosenberg, Daun, jarens@ahg.de

Backes, Caroline, Therapeutin, AHG Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar, cbackes@ahg.de

Barelmann, Harm, Arbeitstherapeut Garten und Landschaft, salus klinik Hürth, Hürth, h.barelmann@salus-huerth.de

Beisel, Sylvia, Dr., Psychologische Psychotherapeutin, Leitende Psychologin, salus klinik Lindow, Lindow, beisel@salus-lindow.de

Bernert, Sebastian, Charité-Universitätsmedizin Berlin/CCM, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, sebastian.bernert@charite.de

Bick, Stefanie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Magister (M. A.), AHG Kliniken Daun – Am Rosenberg, Daun, sbick@ahg.de

Blaschke, Eva-Maria, Psychologische Psychotherapeutin, Therapeutische Leiterin, Klientenzentrierte Problemberatung, Fachambulanz für Suchterkrankungen, München, e.blaschke@kpb-fachambulanz.de

Breuer, Sabrina, Kunsttherapeutin, salus klinik Hürth, Hürth, s.breuer@salus-huerth.de

Brünger, Martin, MPH, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Berlin, martin.bruenger@charite.de

Bschor, Tim, Prof. Dr., Chefarzt der Abt. Psychiatrie der Schlosspark-Klinik, Berlin, Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft - Sprecher der AG Psychiatrie, Berlin, bschor@schlosspark-klinik.de

Buschmann, Hubert C., Dr. med., Vorsitzender des Vorstands Fachverband Sucht e.V., Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt, AHG Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler, hbuschmann@ahg.de

Cina, Reto, Leitender Arzt, salus klinik Lindow, Lindow, cina@salus-lindow.de

Claussen, Ulrich, Dipl.-Psychologe, Leitung, Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth, Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwallbach, ulrich.claussen@jj-ev.de

Delfs, Kirsten, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Ts., k.delfs@salus-friedrichsdorf.de

Dockendorf-Schäfer, Sylvia, Psychologische Psychotherapeutin, AHG Kliniken Daun - Am Rosenberg, Daun, sdockendorf-schaefer@ahg.de

Domma-Reichart, Julia, Dr., Psychologische Psychotherapeutin, Direktorin, salus klinik Hürth, Hürth, j.domma-reichart@salus-huerth.de

Dreckmann, Imke, Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin, AHG Therapiezentrum Bassenheim, Bassenheim, idreckmann@ahg.de

Effert, Erwin, Dipl.-Sportlehrer, Kliniken Wied, Wied, erwin.effert@kliniken-wied.de

Eich, Michaela, Dipl.-Psychologin, Bezugstherapeutin, AHG Kliniken Daun - Am Rosenberg, Daun, meich@ahg.de

Fabricius, Benno Dr., Leiter der Adaptionseinrichtung, Helios Park-Klinikum, Soteria Klinik, Leipzig, fabricius.adp@soteria-klinik-leipzig.de

Feige, Lothar, Prof. Dr., Bereichsleiter Forschung & Entwicklung / Zentrales QM, AHG Allgemeine Hospitalgesellschaft AG, Düsseldorf, lfeige@ahg.de

Feindel, Holger, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, AHG Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar, hfeindel@ahg.de

Fischer, Martina, Psychologische Psychotherapeutin, Leitende Psychologin, AHG Kliniken Daun Altburg, Schalkenmehren, mfischer@ahg.de

Frank, Robert, Dipl.-Sozialpädagoge, Sozialtherapeut (GVS), Leitung Therapeutische Einrichtung Eppenhain, Kelkheim, robert.frank@jj-ev.de

Funke, Wilma, Prof. Dr., Psychologische Psychotherapeutin, Stv. Vorsitzende Fachverband Sucht e.V., Leitende Psychologin, Kliniken Wied, Wied, wilma.funke@kliniken-wied.de

Garbe, Dieter, Psychologischer Psychotherapeut, Kliniken Wied, Wied, dieter.garbe@kliniken-wied.de

Grau, Eckart, Dr. med., Chefarzt, Diakoniekrankenhaus Harz, Elbingerode, eckart.grau@diako-harz.de

Hamdorf, Willem, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Suchtmedizin, Chefarzt, AHG Klinik Mecklenburg, Vitensen-Parber, whamdorf@ahg.de

Häuser, Jürgen, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialtherapeut, Leiter Haus im Niederfeld und Haus Kleyerstraße, Darmstadt, haeuser@haus-im-niederfeld.de

Heinz, Andreas, Prof. Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte, Berlin, andreas.heinz@charite.de

Hetger, Anja, Suchtberaterin, AHG Gesundheitsdienste, Koblenz, ahetger@ahg.de

Hoffmann, Sabine, Leistungsabteilung -Dez.3.3, Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer, sabine.hoffmann@drv-rlp.de

Hollstein, Julia, Psychologin M.Sc., Kliniken Wied, Wied, julia.hollstein@kliniken-wied.de

Kagerer, Peter, Psychologischer Psychotherapeut, Anonym Gléckssspiller Asbl, Luxembourg, pkagerer@ausgespillt.lu

Keck, Thomas, Erster Direktor, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Münster, thomas.keck@drv-westfalen.de

Kemmann, Dietmar, Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, Diakoniekrankenhaus Harz, Elbingerode, dietmar.kemmann@diako-harz.de

Khatib, Ahmad, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Ts., a.khatib@salus-friedrichsdorf.de

Kirchner, Petra, Leitende Regierungsdirektorin, Abteilungsleiterin Rehabilitation, DRV Knappschaft-Bahn-See, Bochum, petra.kirchner@kbs.de

Klein, Thomas, Dr., Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Klinikleitung, Klinik Eschenburg, Eschenburg, klein@klinik-eschenburg.de

Knau, Kathrin, Dezernentin Grundsatz Rehabilitation, DRV Knappschaft-Bahn-See, kathrin.knau@kbs.de

Knufinke, Ralf, Koordinator Rehabilitation, DRV Knappschaft-Bahn-See, ralf.knufinke@kbs.de

Koch, Andreas, Dr., Geschäftsführer, buss e.V., Kassel, andreas.koch@suchthilfe.de

Kraft, Sabrina, Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der Stadtverwaltung Koblenz, Koblenz, sabrina.kraft@stadt.koblenz.de

Kramer, Dietmar, Dr., Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Ärztliche Leitung, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Ts., d.kramer@salus-friedrichsdorf.de

Kreh, Oliver, Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, AHG Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler, okreh@ahg.de

Kuhlmann, Thomas, Dr. med., Chefarzt, Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Bergisch Gladbach, thkuhlmann@psk-bg.de

Lange, Nikolaus, Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, Fachklinik Eußerthal, Eußerthal, nikolaus.lange@drv-rlp.de

Leichsenring, Rainer, Dipl.-Sozialpädagoge, Sozialtherapeut (GVS), ATS-Fachstelle Mediennutzung und Medienabhängigkeit und Fachstelle Glücksspielsucht, Bad Segeberg, leichsenring.rainer@ats-sh.de

Levas, Julia, Dipl.-Psychologin, AHG Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr-Ahrweiler, jlevas@ahg.de

Lindenmeyer, Johannes, PD Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Direktor, salus klinik Lindow, Lindow, lindenmeyer@salus-lindow.de

Löhnert, Bärbel, Diplom-Biologin, Geschäftsführerin, Klientenzentrierte Problemberatung, Fachambulanz für Suchterkrankungen, Dachau/München, b.loehnert@kpb-fachambulanz.de

Meinke, Anja, Dr., Wiss. Mitarbeiterin, AHG Klinik Schweriner See, Lübstorf, ameinke@ahg.de

Messer, Joachim, Dipl.-Psychologe, Gesamtleitung Eingliederungshilfe JJ, Kelkheim, joachim.messer@jj-ev.de

Missel, Peter, Psychologischer Psychotherapeut, Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Leitender Psychologe, AHG Kliniken Daun – Am Rosenberg, Daun/Eifel, pmissel@ahg.de

Mortler, Marlene MdB, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin, drogenbeauftragte@bmg.de

Nels-Lindemann, Corinna, Dipl.-Sozialpädagogin, Leitung Sozialtherapie/Adaption, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Taunus, c.nels-lindemann@salus-friedrichsdorf.de

Pfeiffer-Gerschel, Tim. Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Geschäftsführer, Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD), Stv. Institutsleiter, IFT Institut für Therapieforschung, München, Pfeiffer-Gerschel@ift.de

Post, Yvonne, Psychologische Psychotherapeutin, Stv. Leitende Psychologin, Kliniken Wied, Wied, yvonne.post@kliniken-wied.de

Prager, Anja, Sporttherapeutin, Kliniken Wied, Wied, anja.prager@kliniken-wied.de

Prüfer, Matthias, Sport- und Physiotherapeut, salus klinik Lindow, Lindow, pruefer@salus-lindow.de

Rebscher, Herbert, Prof. Dr. h. c., Vorstandsvorsitzender, DAK-Gesundheit, Hamburg, herbert.rebscher@dak.de

Resch, Ulla, Sport- und Bewegungstherapeutin, AHG Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar, uresch@ahg.de

Röser, Udo, M.A., Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Leitung Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach, Udo.Roeser@jj-ev.de

Roth, Nina, Dipl.-Psychologin, Referatsleiterin Referat für Suchtprävention, Fachstelle „Prävention der Glücksspielsucht“ RLP, Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V., Mainz, nroth@lzg-rlp.de

Schauerte, Peter, Vorstandsmitglied Fachverband Sucht e.V., Geschäftsbereichsleiter, AHG Düsseldorf, Düsseldorf, pschauerte@ahg.de

Scheibenbogen, Oliver, Dr., Klinischer und Gesundheitspsychologe, Leiter Bereich Aktivierung, Leiter Bereich Psychologie, Leiter BRISANT, Anton Proksch Institut, Wien Österreich, oliver.scheibenbogen@api.or.at

Schier, Wolf, Dezernent, Deutsche Rentenversicherung Rheinland, Düssseldorf, wolf.schier@drv-rheinland.de

Schneider, Bernd, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der AHG Gesundheitsdienste, Koblenz-Köln, bschneider@ahg.de

Schneider, Wiebke, Guttempler in Deutschland, Hamburg, schneider@guttempler.de

Schuhler, Petra, Dr. Psychologische Psychotherapeutin, Leitende Psychologin, AHG Klinik Münchwies, Neunkirchen/Saar, pschuler@ahg.de

Schuhmann, Winfried, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Social Counseling Siemens AG, Bad Neustadt a.d. Saale, winfried.schuhmann@siemens.com

Schwarz, Silvia, Dipl.-Pädagogin, Leiterin, Jugendberatung und Suchthilfe Sachsenhausen, Frankfurt, silvia.schwarz@jj-ev.de

Seiter, Hubert, Erster Direktor, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Stuttgart, hubert.seiter@drv-bw.de

Sobottka, Bernd, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, AHG Klinik Schweriner See, Lübstorf, bsobottka@ahg.de

Spyra, Karla, Prof. Dr., Dipl.-Psychologin, Charité Universitätsmedizin, Institut für medizinische Soziologie, Leiterin der Abteilung Rehabilitationsforschung, Berlin, karla.spyra@charite.de

Steffen, David Valentin, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt, IANUA Gesellschaft für Prävention und Sozialtherapie mbH, Saarlouis, davidsteffen@ianua-gps.de

Steingass, Hans-Peter, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Neuropsychologe, Leiter des AHG Therapiezentrums Haus Remscheid, Remscheid, hsteingass@ahg.de

Stöver, Heino, Prof. Dr., Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 4, Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt, hstoever@fb4.fm-uas.de

Süßner, Ulrich, Referatsleitung Verkehrssicherheit und Transport, Prävention, Direktion Mannheim, Mannheim, u.suessner@bghw.de

Tahmassebi, Nadja, Psychologische Psychotherapeutin, Teamleitung, Supervisorin, salus klinik Friedrichsdorf, Friedrichsdorf/Ts., n.tahmassebi@salus-friedrichsdorf.de

Teigeler, Horst, Psychologischer Psychotherapeut, Psychologischer/Therapeutischer Leiter, AHG Adaptionshaus Lübeck, Lübeck, hteigeler@ahg.de

Thoms, Edelhard, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, Privatpraxis, Leipzig

Trauthig, Heiner, Diakon. Einrichtungsleiter, Wohnungslosenhilfe kreuznacher diakonie, Bretzenheim, heiner.trauthig@kreuznacherdiakonie.de

Ueberschär, Ina, Dr., Stv. Geschäftsführerin, DRV Mitteldeutschland, Leipzig, Ina.Ueberschaer@drv-md.de

Weckesser, Holger, Leitender Arzt, Ärztlicher Dienst Verbund Hessen Nord, Marburg, holger.weckesser@arbeitsagentur.de

Weinbrenner, Susanne, Dr., MPH, Leitende Ärztin, Leiterin Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, susanne.weinbrenner@drv-bund.de

Weissinger, Volker, Dr., Geschäftsführer, Fachverband Sucht e.V., Bonn, v.weissinger@sucht.de

Wieczorek, Arnold, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt, AHG Kliniken Daun – Am Rosenberg, Daun, awieczorek@ahg.de

Wittmann, Sonja, Dipl.-Psychologin, Präventionsexpertin Betriebliches Gesundheitsmanagement, Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, s.wittmann@ukrlp.de

Wolf, Carsten, Dipl.-Sozialpädagoge, Leiter, Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz, Frankfurt, carsten.wolf@jj-ev.de

Zender, Walter, Kunsttherapeut, AHG Kliniken Daun – Am Rosenberg, Daun, wzender@ahg.de

Gebühren: Für Nichtmitglieder des FVS

Kongressgebühr 17. – 19.06.2015 (ohne Workshop):	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	170,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	195,00 €
Tageskarte am 17. und 19.06.2015 jeweils	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	55,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	60,00 €
Tageskarte am 18.06.2015 (Plenum und Foren)	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	115,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	125,00 €
Workshopgebühr am 17.06.2015	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	55,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	60,00 €

Für Mitglieder des FVS und Mitarbeiter/innen aus Mitgliedseinrichtungen:

Kongressgebühr 17. – 19.06.2015 (ohne Workshop):	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	160,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	180,00 €
Tageskarte am 17. und 19.06.2015 jeweils	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	50,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	55,00 €
Tageskarte am 18.06.2015 (Plenum und Foren)	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	105,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	115,00 €
Workshopgebühr am 17.06.2015	
bei Anmeldung bis zum 21.04.2015	50,00 €
bei Anmeldung ab dem 22.04.2015	55,00 €

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldevordruck aus diesem Programmheft schriftlich beim Fachverband Sucht e.V. Bonn oder per E-Mail (formlos) oder über http://www.sucht.de ↳ Kongresse/Tagungen des FVS ↳ 28. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e.V. ↳ Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für die Workshops am 17.06.2015 ist auf 20 Teilnehmer pro Workshop begrenzt. Bitte geben Sie deshalb unbedingt Alternativen an. **Nach Anmeldebestätigung ist ein Wechsel des Workshops nicht mehr möglich.**

Anmeldeschluss:

Kongress und Foren: Eine Anmeldung zum Kongress und den Foren ist grundsätzlich bis Kongressbeginn möglich. Aus organisatorischen Gründen bitten wir jedoch um Anmeldung bis zum 01.06.2015.

Workshops: **Anmeldeschluss** für die **Workshops** ist Freitag, **01.06.2015**.

Anmeldebestätigung: Eine Anmeldebestätigung/Rechnung erfolgt nach Eingang der Anmeldung, die Teilnahme wird damit verbindlich zugesagt.

Bank-verbindung: Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr nach Rechnungserhalt bis zum **20.05.2015** unter Angabe des Teilnehmernamens und Rechnungsnummer auf das **Kongresskonto** des Fachverbandes Sucht e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln, IBAN DE93 3702 0500 0007 0037 01, BIC: BFSWDE33XXX. Bei Überweisungen aus dem nichteuropäischen Ausland bitten wir um Hinzurechnung der anfallenden Auslandsgebühren.

Rücktritt: Bei Annullierung der Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 26,00 € erhoben. Eine Annullierung nach dem **20.05.2015** ist nicht mehr möglich.

Unterkunft: Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie ein Buchungsformular des Verkehrsvereins Heidelberg. Sie können damit ihre Hotelübernachtung buchen, oder wenden Sie sich direkt an die Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH, Postfach 105860, 69048 Heidelberg, Tel.: 06221/1422-26/-24, Fax: 06221/1422-22, E-Mail: book@cvb-heidelberg.de
Teilnehmer/innen aus Mitgliedseinrichtungen können über das Abruf-Zimmerkontingent des FVS eine Übernachtung zu Sonderkonditionen buchen.

Büchertisch: **Blaukreuz-Verlag und Versandbuchhandlung e.K.**
Sonderfelder Weg 15, 58513 Lüdenscheid
Telefon 02351/4324943, Telefax 02351/4324945
E-Mail: info@blaukreuz-verlag.de
Internet: http://www.blaukreuz-verlag.de

Tagungsort: Kongresshaus Stadthalle
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Tagungs-Telefon: 06221/1422-811
Tagungs-Telefax: 06221/1422-709

Zertifizierung: Bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg ist ein Antrag auf Zertifizierung gestellt. Bitte bringen Sie Ihr Barcode-Etikette mit, damit die Übertragung Ihrer Daten online erfolgen kann.
Vergabepunkte sind voraussichtlich für den 1. und 3. Tag jeweils 3 Punkte und für den 2. Tag 6 Punkte, sowie für die Workshops 5 Punkte. Die Fortbildungspunkte werden auch von allen Psychotherapeutenkammern bei dortiger Vorlage der Bescheinigung anerkannt.

! ☞ Bitte beachten Sie, dass Sie sich **täglich** in die ausliegenden Teilnehmerlisten **eintragen müssen**, um eine Bescheinigung zu erhalten.

Für **Workshopteilnehmer** ist am 1. Kongresstag eine **doppelte** Eintragung erforderlich (Workshop und Kongress).

Ansonsten ist eine Ausstellung und Ausgabe der Bescheinigung nicht möglich.

HINWEISE ZUR ORGANISATION

Parken: Bitte folgen Sie den Hinweistafeln für das Parkhaus P 6

Auskünfte:

Ursula Reingen	Geschäftsstellenleiterin Organisatorische Leitung
Anna C. Kreutler	Assistenz der Geschäftsleitung
Ursula Broderius	Kongressbüro
Vedrana Niesel	Kongressbüro
Wolfgang M. Wiesel	Zertifizierungsbüro

Fachverband Sucht e.V.
Walramstraße 3, 53175 Bonn

Telefon:	0228/261555
Telefax:	0228/215885
E-Mail:	u.reingen@sucht.de
Internet:	http://www.sucht.de

Hilfe für Suchtkranke

In der aktuellen Broschüre „Hilfe für Suchtkranke“ (16. Auflage 2014) des Fachverbandes Sucht e.V. (FVS) wird ein detaillierter Überblick über die Angebote und Hilfen für suchtkranke Menschen von Seiten der Mitgliedseinrichtungen des FVS gegeben (Beschreibung der jeweiligen Behandlungseinrichtung, des Behandlungsansatzes, der zuständigen Kostenträger etc.).

Die Broschüre kann schriftlich von Multiplikatoren (Beratungs- und Behandlungsstellen, Servicestellen für Rehabilitation, Arztpraxen, Krankenhäusern etc.) kostenlos bei der Geschäftsstelle Fachverband Sucht e.V., Versandservice, Walramstraße 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 215885 oder unter service@sucht.de, angefordert werden. Ein Online-Bestellformular finden Sie auch im Internet: *www.sucht.de↳Veröffentlichungen ↳Hilfe für Suchtkranke.*

Sie finden die Übersicht der Angebote auch im Internet unter: *http://www.sucht.de↳Behandlungseinrichtungen*

ÜBERSICHT FORTBILDUNGEN / ARBEITSTAGUNGEN

Der Fachverband Sucht führt im Jahr 2015 folgende Veranstaltungen durch:

Seminare 2015 **Gustav-Stresemann-Institut, Bonn**

02/2015 **Mein Arbeitsplatz in einer Suchteinrichtung** 04. - 05.05.2015
Referenten: Dr. Hans-Peter Steingass, Christoph Venedey
(für nichttherapeutisches Personal in stationären Einrichtungen für Alkohol-/Medikamentenabhängige)

03/2015 **Was wirkt? - Praxis der Gruppenpsychotherapie bei Suchterkrankungen [1)]** 14. - 15.09.2015
Referent: Dr. Clemens Veltrup
(für Mitarbeiter/innen in der psychosozialen Suchtberatung und -behandlung, Bezugstherapeuten/innen in der medizinischen Rehabilitation, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten/innen [auch in Ausbildung])

04/2015 **Umgang mit schwierigen Situationen in der Suchtbehandlung im Bereich Ergo-, Arbeits-, Sport- und Bewegungstherapie** 21. - 22.09.2015
Referent: Dr. Max Holger Warnke
(für Arbeits- und Ergotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen)

05/2015 **Pathologischer PC-/Internet-Gebrauch: Krankheitsmodell, diagnostische und therapeutische Ansätze [1)]** 28. - 29.09.2015
Referent: Dr. Bernd Sobottka
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)

06/2015 **Leistung um jeden Preis? Doping im Beruf Ursachen, Risiken, Verbreitung und Therapiemöglichkeiten [1)]** 09. - 10.11.2015
Referent: Dr. Hubert C. Buschmann
(für therapeutische Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie Fachkliniken für Abhängigkeitskranke, ambulante Psychotherapeuten, betriebliche Sozialarbeiter und Psychologen)

07/2015 **Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing): Förderung von Verhaltensänderung bei problematischem Konsum/Abhängigkeitserkrankungen [1)]** 16. - 17.11.2015
Referent: Dr. Volker Premper
(Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchthilfe)

09/2015 **Was geht noch - wenn nichts mehr geht? Lösungsorientierte Behandlung von suchtkranken Menschen [1)]** 23. - 24.11.2015
Referenten: Dr. med. Jürgen Loos, Gudrun Urland
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)

10/2015 **Rückfallprophylaxe und Rückfallmanagement [1)]** 30.11. - 01.12.2015
Referenten: Dr. Ahmad Khatib, Kerstin Rös
(für therapeutisch tätige Mitarbeiter/innen in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen sowie in Fachkliniken für Abhängigkeitskranke)

Arbeitstagungen 2015 **Hotel Hilton, Bonn**

01/2015 **Aktuelle Entwicklungen in der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung - Bereich Suchtrehabilitation** 23. - 24.04.2015
Referenten: Verena Bonn, Marie-Luise Delsa, Dr. Joachim Köhler, Anke Mitschele
(für leitende Ärzte und leitende Therapeuten aus Rehabilitationseinrichtungen im Bereich Abhängigkeitserkrankungen)

AMERON Hotel Königshof, Bonn

08/2015 **Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker** 19. - 20.11.2015
Referenten: Thomas Keck, Dr. Joachim Köhler, Dr. Antje Kristeller, Susanne Berendt
(für Geschäftsführer/Verwaltungsleiter, leitende Ärzte und leitende Therapeuten aus Rehabilitationseinrichtungen im Bereich Abhängigkeitserkrankungen)

[1)] Für diese Veranstaltungen wird eine Akkreditierung beantragt.

Informationen finden Sie unter *www.sucht.de*

sucht@sucht.de
www.sucht.de